



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Drogen und Suchtverhalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Drogen und Suchtverhalten – Ursachen, Folgen und Gefahren

Nach einem Beitrag von Victoria Hertje, Nidderau

Biologie

Informiert sein, in welche Kategorien man Drogen unterteilt; die Wirkung und Gefahren für die Gesundheit von einigen illegalen Drogen kennen; wissen, wie eine Sucht entsteht; die Ursachen, Risiken und Folgen von Drogenkonsum kennen

Wissenswertes zu Drogen und zur Entstehung von Suchtverhalten

In unserer Gesellschaft zeigen viele Menschen ein Suchtverhalten. Vielmals wird es auf den ersten Blick nicht immer als solches erkannt. Neben den „harten Drogen“ (**illegale Drogen**), deren Konsumierung gesetzlich verboten ist (z. B. Heroin, Kokain, Marihuana), gibt es eine Vielzahl von „weichen Drogen“ (**legale Drogen**), die allgegenwärtig sind. Dazu gehören Alkohol, Nikotin, Koffein und Medikamente. Letztgenannte Drogen sind gesellschaftlich weit verbreitet und zumeist anerkannt.

Vielfach wird der **Grundstein** für eine Sucht innerhalb von **Gruppen** gelegt. Gerade im **Pubertätsalter** sind Jugendliche bestrebt, eine eigene Identität zu entwickeln. Freundschaften und Gruppen Gleichgesinnter spielen daher eine besonders große Rolle. Die Jugendlichen möchten neue, eigene Erfahrungen machen und sich ein Stück weit von den Eltern lösen. Praktizieren viele in einer solchen Gruppe ein bestimmtes Suchtverhalten (z. B. Rauchen), dann werden die übrigen Gruppenmitglieder und Neulinge oft einem **sozialen Druck** ausgesetzt: Auf Drängen der anderen probiert man doch einmal eine Zigarette aus. Schließlich möchte man dazugehören. Auch wenn die erste Zigarette zumeist nicht schmeckt, so kann so eine **Abhängigkeit** von Zigaretten entstehen. Denn zumeist bleibt es nicht bei der einen Zigarette, sondern es folgen weitere, bis der Körper sich an das Gift Nikotin gewöhnt und davon abhängig wird.

Didaktisch-methodische Hinweise

Unwissen sowie eine **fehlende Reflexion** bezüglich der **Gefahren** von **Suchtmitteln** können bei Jugendlichen den Weg in eine Sucht begünstigen. Oft ist diesen nicht klar, wie es zu einer Abhängigkeit kommen kann. Es ist daher wichtig, den Jugendlichen die oben am Beispiel des Rauchens beschriebenen **Mechanismen**, die in eine Sucht führen können, zu **verdeutlichen**. Dies ist auch ein wesentliches Anliegen des vorliegenden Beitrags.

Jugendliche, die ein Suchtverhalten zeigen, setzen häufig ihre **Gesundheit** aufs Spiel und bringen sich und ihre Umwelt in Gefahr. Deshalb ist es ein bedeutender Schwerpunkt der Materialien, über die **gesundheitlichen Risiken** von Drogen aufzuklären. Dabei sollten Sie den Jugendlichen unbedingt genügend Raum für Fragen und Gespräche lassen.

Die Ausbildung eines **gesunden Selbstbewusstseins**, das zu einem verantwortungsvollen Verhalten sich selbst und anderen gegenüber beiträgt und ein „Nein“ zu Drogen ermöglicht, stellt ein weiteres übergeordnetes Ziel dar.

Anregungen zu fächerübergreifendem Arbeiten

Im Deutschunterricht können Rollenspiele mit verschiedenen Inhalten durchgeführt werden (Drogenberatungsstelle, Eltern-Kind-Gespräch, Gespräche in einer Clique). Nehmen Sie diese als Ausgangspunkt für ein Unterrichtsgespräch in der Klasse.

Im Sozialkundeunterricht bietet es sich an, den Drogenbeauftragten der Schule zu interviewen. Der Englischunterricht bietet die Möglichkeit, über das Verbot des öffentlichen Alkoholgenusses in den USA zu diskutieren. Oder lassen Sie die Lernenden doch einfach im Kunstunterricht abschreckende Plakate zum Thema „Drogen“ gestalten.

Zu den Materialien im Einzelnen

Einen Überblick darüber, was alles eine Droge ist, erhalten die Lernenden, indem sie in dem **Material M 1 Wortkarten** richtig zusammensetzen. Durch **Beispieläußerungen** anderer Jugendlicher angeregt, tauschen sie sich gruppenweise zum Thema „Drogen“ aus und äußern ihre Meinung.

In einem Gitterrätsel befassen sich die Lernenden in **M 2** mit illegalen Drogen.

Anhand des Lückentextes in **M 3** lernen die Jugendlichen einige illegale Drogen kennen. Sie erfahren von ihrer Wirkung und von der Gesundheitsgefahr, die von ihnen ausgeht.

In **M 4** ordnen die Lernenden in einem Schema den einzelnen Stadien der Suchtentwicklung passende Begriffe zu. Darüber hinaus überlegen sie sich, in welchen Situationen Jugendliche mit Drogen in Kontakt kommen könnten.

Der Text in **M 5** („Party bei Andreas“) dient als Grundlage für ein Rollenspiel. Die Jugendlichen erproben, wie sie sich im Umgang mit Drogen verhalten könnten. Dabei erarbeiten sie, wie wichtig es ist, deutlich und selbstbewusst Nein zu Drogen zu sagen.

Internet

www.bzga.de

Gute Zusatzmaterialien zur Suchtprävention und Drogenerziehung bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Unter der Rubrik „Infomaterialien“ können viele Broschüren oder Falblätter bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

www.null-alkohol-voll-power.de

Das Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung informiert die Nutzer über Alkohol und dessen Wirkung. Unter der Rubrik „Reden“ können die Jugendlichen per E-Mail oder telefonisch Fragen direkt an die Redaktion stellen und unter dem Stichwort „Machen“ ihr Wissen über Alkohol überprüfen.

www.drugcom.de

Dieses Angebot richtet sich direkt an Jugendliche. Informiert wird sowohl zu legalen als auch illegalen Drogen. Jeder kann hier im „Drugcom-Drogentest“ sein Wissen zu Alkohol, Cannabis, Nikotin usw. testen, sich mit anderen Nutzern austauschen oder online bzw. per E-Mail beraten lassen.

www.kmdd.de

Die Homepage des gemeinnützigen Vereins bietet eine übersichtliche Darstellung des Themas. Außerdem kann zur Präventionsarbeit in der Schule die DVD „Im Rausch des Lebens“, die mit einem großen Informationspool für Lehrer, Schüler oder Eltern ausgestattet ist, gegen eine geringe Gebühr bestellt werden.

Materialübersicht

- M 1 Wonach kann man süchtig sein?
- M 2 Legale und illegale Drogen – worin unterscheiden sie sich?
- M 3 Ecstasy, Haschisch & Co. – illegale Drogen und ihre Gefahren
- M 4 Und auf einmal war ich abhängig! – Wie entsteht eine Sucht?
- M 5 Lass dir nichts einreden – sag „Nein“ zu Drogen!

Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 5 Pro Gruppe: vier Rollenkarten aus kartoniertem Papier, Requisiten für das Rollenspiel



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Drogen und Suchtverhalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

